

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 49

Artikel: Grenzbefestigungsarbeiten im Jura
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

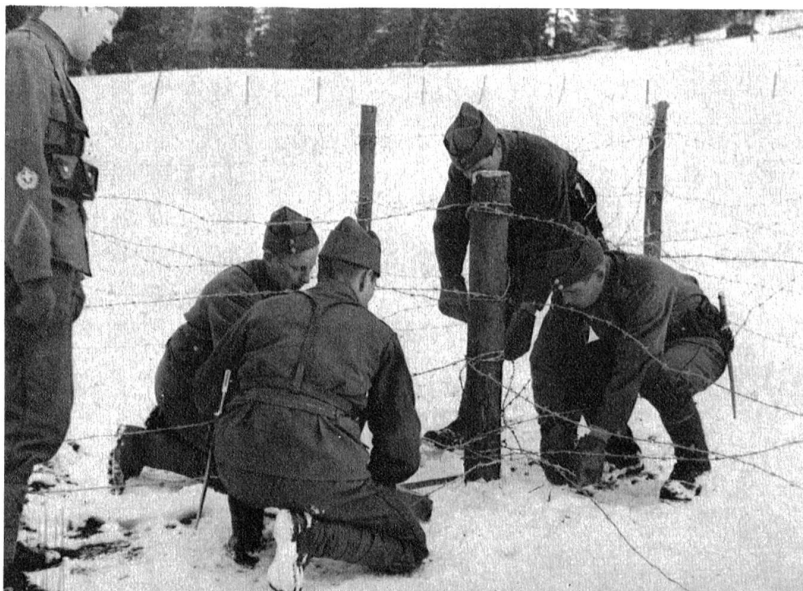
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

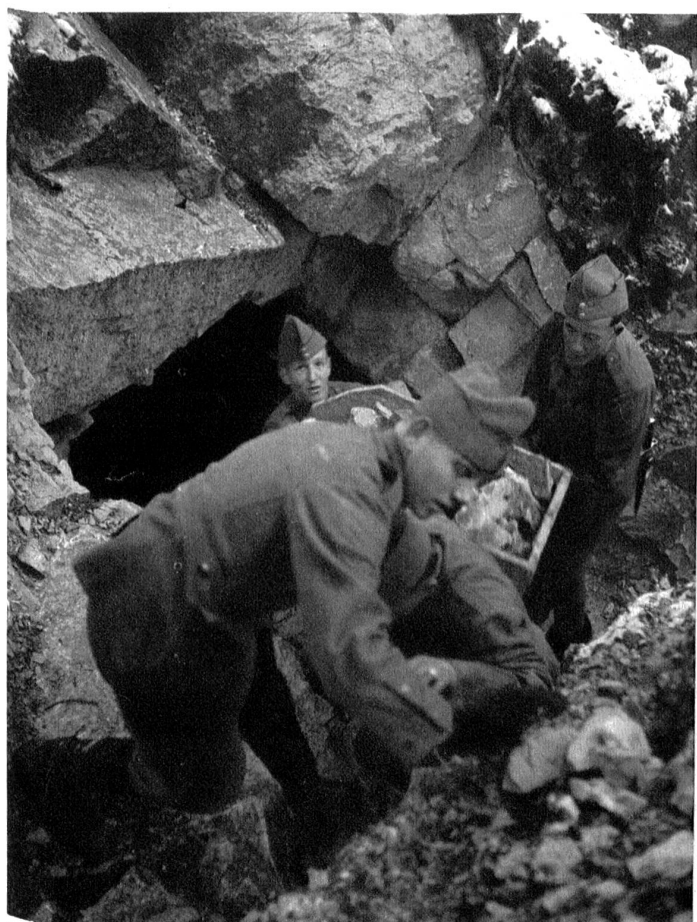
Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzbefestigungsarbeiten im Jura



Drahtverhau. Trotz Kälte, Sturm und Schneegestöber dürfen die Arbeiten nicht unterbrochen werden.



Der Fels bietet den besten Schutz gegen Flieger und Artilleriebeschuss. Mit Bohrhammer und Kompressoren werden zahlreiche Felshöhlen ausgehoben.



Manch Schreiber und Stubengeselle ist zum Schwerarbeiter geworden und hat heute Schwielenhände.



Auch die stolzen Juratannen müssen, der Not der Zeit gehorchend, fallen.



Solche Laufgraben verbinden zu hunderten die Unterstände.



Tankbarrikade im Bau.

Trotz harter Arbeit sind unsere Soldaten guter Laune.



Inspektion eines eben gebauten Hindernisses durch den Kommandanten des Stützpunktes.



Kontrolle vor der Grenzsperr.



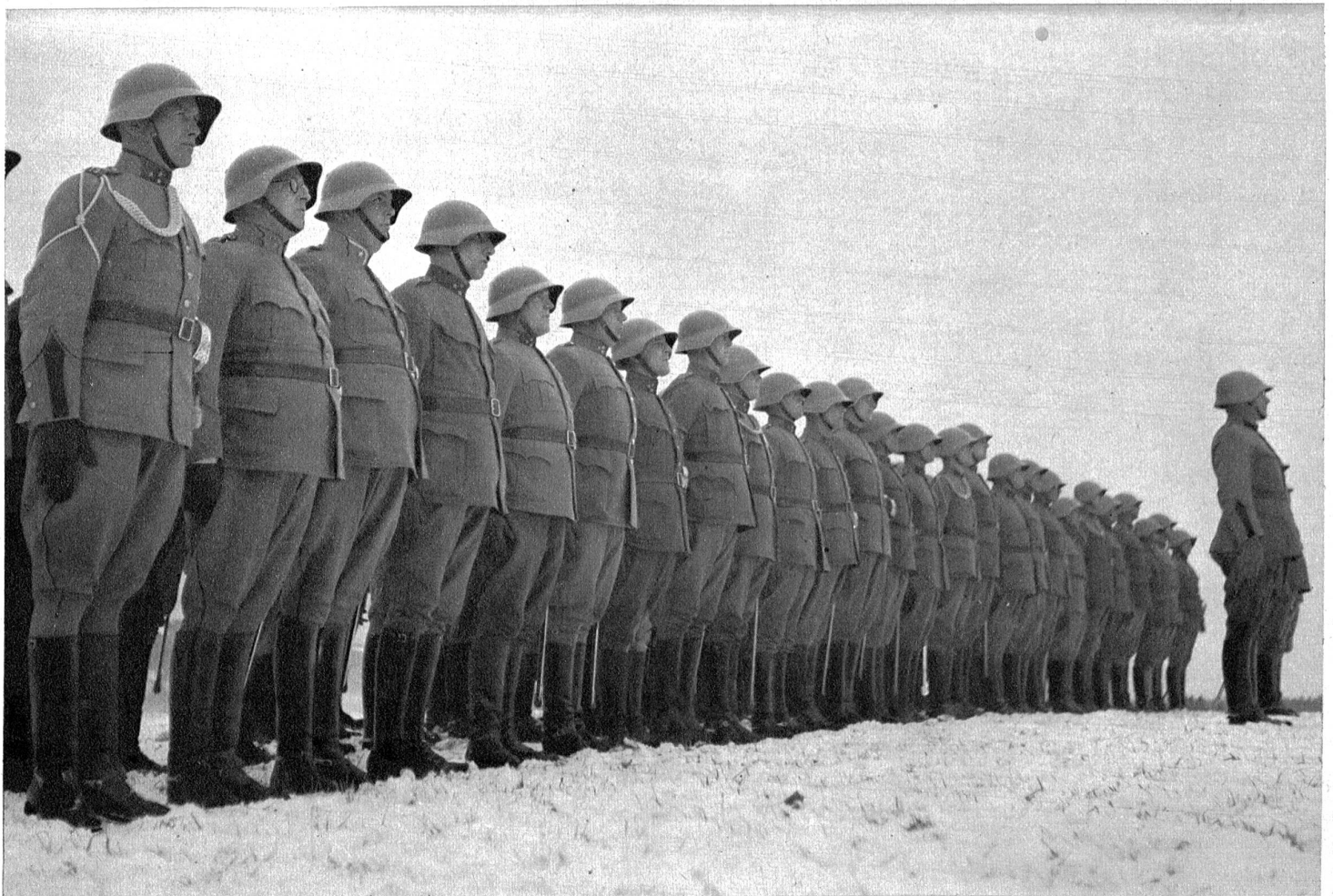
Die Offiziere singen ihrem Berner Kommandanten zum Abschied den „Bärner Bär“.

Der Regimentskommandant nimmt Abschied

Der Oberst muß sein Regiment, das er in schwerster Stunde an die Front geführt und mit dem er während Monaten des aktiven Dienstes Freude und Leid geteilt hat, verlassen, um als Instruktionsoffizier andern Pflichten nachzukommen. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten bedauern den Weggang ihres äußerst loyalen und tüchtigen Kommandanten und geben bei der Abschiedsfeierlichkeit ihrer Hoffnung Ausdruck, ihn in absehbarer Zeit wieder zurückzuerhalten.



„So grvft dr Bär a und so han i's mit mym Regimänt welle ha“, erklärt hier der Oberst.



Das Offizierskorps während des Bernermarsches.



Bild oben: „Ich hatt' einen Kameraden..."



Bild links: Wehrmannskopf.

Bild unten: Fahnen und Offiziere des Regiments während der Abschiedsfeier.



Der letzte Gruss den Fahnen!

Bild rechts: Begleitet von seinem Adjutanten verlässt der Oberst sein Regiment. Kommt er wieder?

Bodenständige „Bärnertrompete“.

Fahnenmarsch.

